

226 Am II. Sonntagenach der Offenbarung Christi.

Diese Weisheit machet recht kluge Leute / und wer an ihr fest hält / dem hilfft sie aus mit Ehren. 2c. Sir. I, II. Solte uns nun nicht eine Begierde erwecket werden / in die Schule zu gehen / zu welcher David ruffet: Kommet her / Kinder / höret mir zu / ich will euch die Furcht des HERRN lehren. Wer ist / der gut Leben begehret / und gern gute Tage hätte?

Ist aber jemand / der sich solchen Seegen wünschet / so werden es Eheleute vor andern seyn. Niemahls wird ein ehelich Bündnis geschlossen / wo man vorsätzlich ein unglückliches Leben / und gern böse Tage haben wolte / sondern darumb tritt man zusammen / daß es einem wohl gehen soll. Gleichwie Naemi / da sie der Ruth zu einer guten Heyrath verhelfen wolte / zu ihr sagte: Meine Tochter / ich will dir Ruhe schaffen / daß dir's wohl gehe. Ruth. III, I. Gleichwohl giebet's so viel Eheleute / an denen sich das gerade Widerspiel ausweiset. Ihr Leben ist ihnen manchemahl bitterer / als der Tod / und ihre Tage sind so schlimm beschaffen / daß sie sprechen müssen: Sie gefallen mir nicht! Woher denn dieses? Ohne Zweifel mangelt's ihnen an dem Nöthigsten und Besten / an der Furcht des HERRN. O daß sie sich in eine Schule wolten führen lassen / darinnen sowohl würckliche Eheleute / als auch die / welche sich noch in die angenehmen Bänder der Ehe zu begeben gedenccken / lernen können / was zu ihrem Friede dienet!

Und da mag ich wohl sagen / daß der Heilige Geist selber in dem heutigen Evangelio ruffet: Kommet her / Kinder / höret mir zu / ich will euch die Furcht des HERRN lehren. Wer ist / der gut Leben begehret / und gern gute Tage im Ehestande hätte? Wienun? geben wir nicht die einmüthige Antwort? Wir alle / wir alle mit einander verlangen dieses! Wohlan / so lasset uns zu ihm in die Schule gehen; vorher aber ein andächtiges Vater Unser bethen. Und weil wir uns des Weyhnacht-Trostes nie genug erinnern können / wollen wir auch singen: Ein Kindelein so löblich 2c.

Evangelium / Johannis II, I. - II.

Sed am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa / und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es am Wein gebrach / spricht